

Dialog

Das Magazin der KSG Hannover

In Bewegung...

Dezember 2015

67

Unsere Region

„Barsinghausen“

8 Ausflugstipps

**6 Tipps
für den Winter**

Seite 13

**5 mal
1 Niedersachsen-
ticket**

Verlosung auf
Seite 20

Bleiben Sie beweglich!

◆ Mobilität ist Motor unseres Lebens. Mit ihrer Hilfe bleiben wir in Bewegung. Als ich mich für diese Ausgabe mit dem Thema Mobilität beschäftigt habe, war mir gar nicht bewusst, in welcher Vielfalt sie auftritt. Beispiel: Meine Nachbarin. Sie ist mittlerweile 89 Jahre alt und nicht mehr gut zu



Fuß. Deshalb freut sie sich jede Woche auf den jungen Mann von den Johannitern, der sie zum Einkaufen abholt. Mit seiner Hilfe kommt sie mal raus, kann ihre Besorgungen noch selbst erledigen und sich mit ihren Nachbarn unterhalten. Oder der Student, der über uns im Dachgeschoss wohnt. Sein Ein und Alles ist ein alter Golf. An ihm bastelt er jede freie Minute herum, um dann ein paar Kilometer damit zu fahren, bevor der Motor wieder streikt. Wahrscheinlich frisst ihm das altertümliche Gefährt in Sachen Sprit- und Ölverbrauch regelmäßig ein Loch ins Portemonnaie. Aber ohne ihn, so sagt er immer, sei er ja nicht mehr mobil. Ganz anders der kleine Junge, der mit seinen Eltern in der Erdgeschosswohnung wohnt. Sein Mobilitätsmittel kommt ganz ohne Kraftstoff aus: Das

feuerrote Bobbycar. Auch er liebt sein Fortbewegungsmittel, dessen Herannahen jedes Mal durch eine quietschende Hupe angekündigt wird, heiß und innig. Denn damit kann er jeden Quadratmeter um unser Haus herum erkunden und sogar bis zum benachbarten Spielplatz vordringen. Seine ältere Schwester sieht man

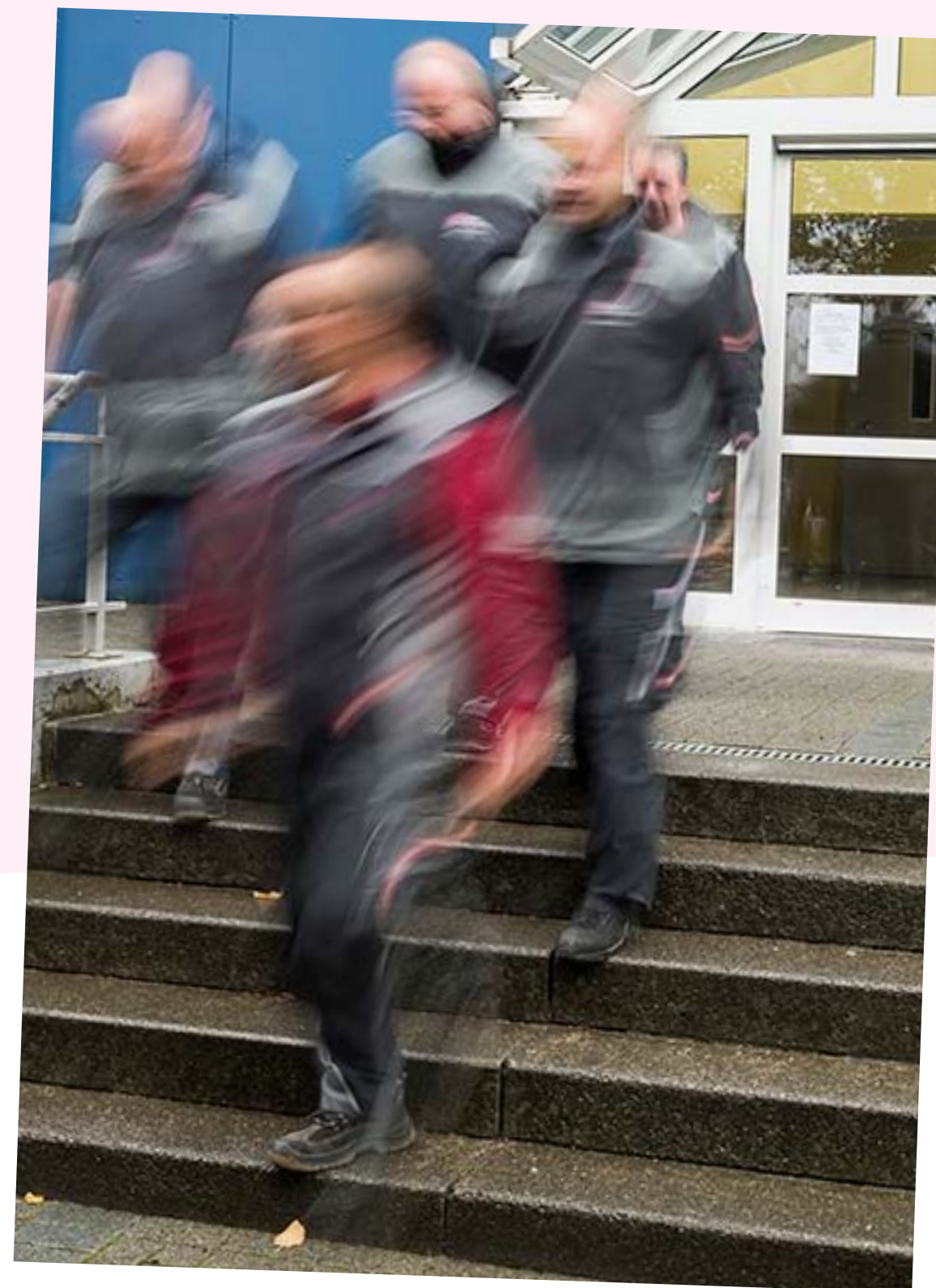
dagegen nachmittags fast nie vor der Tür. Trotzdem, so erzählte sie mir einmal, kommt sie ganz schön in der Welt herum – mit vielen Mausklicks im Internet. Auch das ist ein Stück Mobilität, das heute zu unserem Leben dazugehört.

Welche Bedeutung das Thema für unterschiedliche Menschen hat, können Sie in der Titelgeschichte dieser Dialog-Ausgabe nachlesen. Vier Kunden haben uns mit spannenden Geschichten ihre ganz persönliche Sicht auf Mobilität geschildert. Viel Spaß beim Lesen.

Ihre

Aline Ilsen

Leitung Marketing



Immer in Bewegung

Upps – eigentlich wollten wir Ihnen an dieser Stelle ganz in Ruhe unsere Hauswarte präsentieren. Doch die sind – wie eigentlich immer – für unsere Kunden in Bewegung. Mobilität macht eben auch vorm Arbeitsplatz nicht halt. Doch keine Angst. Auf **Seite 12** haben alle neun ein wenig Gelegenheit zu verschlafen und sich Ihnen vorzustellen.

Impressum

Dialog – Das Kundenmagazin der KSG Herausgeber KSG Hannover GmbH, Geschäftsführer Karl Heinz Range Redaktion Aline Ilsen, Christian von Scheven, bird Grafik / Layout bird, Kassel – www.bird-online.de Text und Bild KSG Hannover GmbH, Christian von Scheven, Jonas Gonell (Titel, Seite 3, 7–12, 14–17, 19), Patrice Kunte (Seite 4, Schloss Marienburg), fotolia.com (Seite 13), photocase.de (Seite 5, 20), shutterstock.com (Seite 5, 13), Thinkstock.com (Seite 4) Illustrationen Tante Tinte Druck Druckerei BOXAN Auflage 9.800 Die Dialog erscheint vierteljährlich. Leserbriefes stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzung bleibt vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher übernehmen wir keine Gewähr. Redaktion KSG Hannover GmbH, Auf der Dehne 2C, 30880 Laatzen, Telefon 0511 86 04 -0, Fax 0511 86 04 -100, E-Mail mail@ksg-hannover.de, www.ksg-hannover.de

Weitere
Veranstaltungen
finden Sie unter:
[www.hannover.de/
kultur-freizeit](http://www.hannover.de/kultur-freizeit)

Jetzt aber mal raus!

Veranstaltungstipps für den Winter

Pattensen

Einfach märchenhaft!

Wenn die Tage kürzer werden und die Vorweihnachtszeit mit ihrem Glanz bei uns Einzug hält, erwartet den Besucher auf Schloss Marienburg die Winter-Märchen-Woche. Rund um den festlich geschmückten Weihnachtsbaum im Innenhof oder in den unzähligen Räumen des hell erleuchteten Schlosses warten zahlreiche Attraktionen und kulinarische Genüsse auf Groß und Klein, Jung und Alt.

4., 5. und 6. Dezember, Uhrzeiten und mehr Informationen unter:

www.schloss-marienburg.de



Seelze

Für alle Mondsüchtigen

Wer sich am 1. Weihnachtsfeiertag gerne noch etwas bewegen möchte, auf den festlichen Rahmen allerdings nicht verzichten will, dem sei das romantische Vollmondschwimmen in der Königlichen Kristall-Saunatherme in Seelze empfohlen. Im nächtlich-gemütlichen Flair wartet traumhafte Entspannung und das Schwimmvergnügen im fahlen Licht des Vollmondes. Ein ganz besonderes Erlebnis!

25. Dezember,
von 19 bis 23 Uhr
www.kristalltherme-seelze.de



Kronsberg

Fit mit einem Lachen

Im Stadtteilzentrum KroKus auf dem Kronsberg braucht's zum Fitwerden nur ein Lachen: Der LachYoga-Kurs setzt auf Bewegung, Dehnung und Entspannung, die durch herzhaftes Lachen ausgelöst werden. Bewegung kann eben auch Spaß machen. Doch im Ernst: LachYoga ist längst eine anerkannte Yogaform mit nachweisbarem Erfolg. Wer es mal ausprobieren möchte, sollte sich im KroKus Stadtteilzentrum in Bemerode mal vor Lachen biegen.

08. Dezember, von 19.15 bis 20.30 Uhr

www.hannover.de/Veranstaltungskalender/Sport

Hannover

Schaffe, schaffe, schöne Werke

Kinder für alte Handwerkstechniken zu begeistern, ist das Ziel einer Ausstellung im Kindermuseum Zinober in Badenstedt. Aus Ton Ziegel formen, mit Stempeln drucken oder aus Pflanzen Farben herstellen sind nur einige der spannenden Techniken, die Kinder sehen, verstehen und ausprobieren können.

Bis zum 15. Januar 2016, jeweils Montag bis Freitag
von 9 Uhr bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr

www.kindermuseum-hannover.de



Hannover und Region

Es weihnachtet wieder

Besuchen Sie doch mal einen der romantischen Weihnachtsmärkte in der Region und stimmen Sie sich und Ihre Lieben auf die kommende Weihnachtszeit ein. In fast jeder Gemeinde der Region Hannover sind kleinere oder größere Märkte zu finden. Dabei ist das Angebot jeweils sehr unterschiedlich und reicht von Kunsthandwerk über Musik, Tanz und Kleinkunst bis hin zu kulinarischen Genüssen aller Art. Wer auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsmarkt ist, kann sich im Internet oder bei den Gemeinden informieren.

Ende November 2015 bis Ende Dezember 2015

www.weihnachtsmarkt-deutschland.de



Mardorf

Ab ans Meer!

Der Naturpark Steinhuder Meer lädt zu einem ganz besonderen geführten Spaziergang vor dem Jahreswechsel ein: Teilnehmer können die Winter-Meer-Landschaft entlang des Uferwegs hautnah erleben. Unterwegs gibt es viel Interessantes über die winterliche Natur rund um Nordwestdeutschlands größten Binnensee zu erfahren. Im Anschluss steht eine Einkehr zum Essen auf dem Plan. Anmeldung bis zum 26. Dezember bitte unter: 05033 / 939 134. Treffpunkt neue Moorhütte, Mardorf.

30. Dezember, von 11 bis 12 Uhr
www.naturpark-steinhuder-meer.de

◆ **Mobilität hält unsere Welt in Schwung. Sie sorgt dafür, dass wir immer in Bewegung bleiben können. Doch Mobilität hat viele Gesichter. Jeden Tag müssen wir unzählige Entscheidungen treffen und geistig mobil sein. Mobilität fördert uns nicht nur, sie fordert uns auch. Wie sehr Mobilität in unserem Leben eine Rolle spielt und wie vielfältig sie sein kann, haben uns vier Kunden erzählt. Mal geht es darum, neue Standpunkte zu finden, mal darum, Mobilität zu stiften, ein anderes Mal um individuelle Freiheit, die mit Mobilität untrennbar verbunden scheint und mal darum, Grenzen im Kopf zu überwinden, um noch einmal ganz neu anzufangen.**

Mobilität, ist Leben.

→ Anneliese Cramm ist weit gereist: Dabei hat sie nicht nur zahlreiche Landesgrenzen überschritten, sondern auch die eigenen immer aufs Neue überwunden.



„Man muss Grenzen überwinden, auch im Denken“

Wiesenau

Die Weltfrau aus Wiesenau

◆ Anneliese Cramm, KSG-Mieterin aus Wiesenau, ist viel herumgekommen. Rund 60 Länder, von der Antarktis bis Australien, hat sie gemeinsam mit ihrem Mann bereist. Viele davon mit dem Auto oder Wohnmobil. „Meistens bin ich gefahren und mein Mann hat gemeckert“, sagt sie lachend. Vertieft man sich mit Anneliese Cramm ins Gespräch, wird schnell klar, dass Reisen für die heute 84-Jährige mehr war als nur Urlaub zu machen. Es war die Lust am Abenteuer, am Unbekannten und der Mut, Grenzen zu überwinden. Nicht nur mit dem Fahrzeug, sondern auch im Kopf. So fuhren die Cramms beispielsweise schon mal mit dem Auto bis nach Afghanistan oder zum Tauchen, quer durch die Wüste Negev, bis ans Rote Meer. Eins hat Anneliese Cramm auf ihren vielen Reisen gelernt: Auf fremde Menschen zuzugehen. Eine Eigenschaft, mit der sie immer wieder im Leben Barrieren überwunden hat. So erinnert sie sich etwa noch gut an ihre ehemaligen Nachbarn aus dem Iran. Mit ihnen verband sie eine Freundschaft. „Eines Tages“, berichtet Anneliese Cramm, „bekamen sie die Aufforderung zur Ausreise. Ein Schrecken für uns alle.“ Binnen weniger Tage sollte sich die Familie in Hamburg auf dem Flughafen zwecks Rückführung einfinden. Für Anneliese Cramm unvorstellbar. „Ich bin zu Ämtern gelaufen, habe Anwälte kontaktiert und Beratungsstellen genervt. Ohne Erfolg. Die Abschiebung war nicht aufzuhalten“. Um der Familie wenigstens einen würdevollen Abschied zu verschaffen, steckte Anneliese die Vier kurzerhand in ihr Wohnmobil, um sie selber nach Hamburg zu fahren. Eine kurze, aber auch ganz besondere Reise.

↑ Anschaulich: Jede Nadel in der Weltkarte markiert ein Ziel, das Anneliese Cramm gemeinsam mit ihrem Mann bereist hat.

→ Das geliebte Wohnmobil: Gerade durch den TÜV gekommen, leistet es Anneliese Cramm auch heute noch beste Dienste. Nur nicht mehr auf großer Fahrt.



Ahlem

Im Dienst der Mobilität

◆ Es ist genau 14.12 Uhr. Ganz nach Plan läuft Christian mit seinem Fahrzeug auf dem Busdepot Süd ein. Wieder geht ein anstrengender Dienst dem Ende zu. Zahlreiche Baustellen entlang der Linien und die damit verbundenen Staus machen es nicht leicht, den Bus im vorgesehenen Takt durch die Straßen der Landeshauptstadt zu steuern. Der Fahrplan muss jedoch immer penibel eingehalten werden. „Schließlich verlassen sich die Fahrgäste auf unsere Pünktlichkeit“, so Christian, der kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung zur Fachkraft im Fahrtrieb steht. Mobilität, so weiß er, spielt für unzählige Menschen eine große Rolle. „Jeder will heute schnell von A nach B kommen und betrachtet das Angebot an Bussen und Bahnen als selbstverständlich“. Dass er mit seiner Arbeit einen Beitrag zu mehr Mobilität für alle Menschen in Hannover leistet, macht Christian eine große Freude. „Es können sich eben nicht alle ein eigenes Auto leisten oder wollen es gar nicht“. Überhaupt sei Mobilität, zumindest in Bussen und Bahnen, völlig klassenlos. „Ich fahre den Arzt und den Anwalt genauso ans Ziel wie den Studenten, die Hausfrau oder den Facharbeiter“, sagt Christian. Er selbst fährt natürlich auch mit Bussen und Bahnen zu seinem Arbeitsplatz. Als KSG-Mieter hat er schließlich besten Anschluss.

„Jeder will heute schnell von A nach B kommen“

➤ Jemand etwas vergessen? Die Absuche nach Fundstücken gehört zum täglichen Service.

➤ Leidenschaft für das Busfahren: Christian hat immer ein freundliches Lächeln für seine Fahrgäste. Auch wenn es mal stressig wird.



„Mobilität setzt
manchmal
ganz ungeahnte
Kräfte frei“



Langenhagen

Mobilität ist ein Stück Freiheit

◆ Seit 20 Jahren bringt Andreas Grünke in seiner gleichnamigen Fahrschule, an der Kastanienallee in Langenhagen, Menschen das Auto- und Motorradfahren bei. Für fast alle seine Schülerinnen und Schüler ist der Führerschein ein Muss. Schließlich verspricht er die Mobilität, die es braucht, um „frei“ zu sein. „Gerade junge Leute wollen nicht mehr abhängig sein, etwa vom Busfahrplan oder den Eltern und drängen darauf“, sagt Andreas Grünke. Aber er hat auch schon andere Fälle erlebt. Manchmal sind es auch die Eltern, die ihre Kinder zum Führerscheinkurs anmelden. Allein aus beruflichen Gründen. Denn eins sei doch klar: Heute wird der Führerschein verlangt. Wer hier nicht mobil sei, verbaue sich viele Chancen. Andreas Grünke kann sich z.B. an eine junge Frau erinnern, die vom Vater angemeldet wurde, aber erst so gar nichts mit dem Autofahren anfangen konnte. Nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Irgendwann platzte jedoch der Knoten und sie bestand die Prüfung mit Bravour. „Heute“, so Grünke, „fährt sie schwere Holzlasten durch den Harz und möchte noch den Busführerschein machen“. Doch es sind nicht nur junge Leute, die den Weg in die Fahrschule finden. Andreas Grünke weiß auch von immer mehr älteren Menschen zu berichten, die sich trauen, endlich den Führerschein zu machen. So legte zum Beispiel ein über 60-jähriger Fahrschüler von ihm erfolgreich die Prüfung ab. „Der war so glücklich über die neugewonnene Freiheit, dass er gleich mit dem Auto nach Dänemark gefahren ist und wenig später sogar nach Paris“. Mobilität setzt eben manchmal ganz ungeahnte Kräfte frei.



↑↑
Andreas Grünke vor einer Fahrstunde: Praxis ist das Wichtigste, um sicher durch den Verkehr zu kommen. Dann klappt es auch mit der Prüfung.

↑
Seinen Führerschein hat er schon vor Jahrzehnten bestanden. Für seine Schülerinnen und Schüler freut er sich trotzdem jedes Mal so richtig mit.

➤
Erinnerung an den täglichen Strandspaziergang: Sand und Muscheln aus dem sonnigen Sarasota in Florida.

→
Zu Hause angekommen: Das Ehepaar Kahlmann im schmucken Wohnzimmer ihrer neuen Wohnung in Bemerode.

Bemerode

Wieder zu Hause angekommen

◆ Mobilität ist immer anders. Manchmal ist sie nur Mittel zum Zweck und manchmal wird sie gefordert, um zum Beispiel beruflich neue Ziele erreichen zu können. Im Fall von Babs und Roland Kahlmann, Wohnungsbesitzer aus Bemerode, wurde gleich sehr viel davon verlangt. Ihnen bot sich die Chance, für die Firma, bei der Roland Kahlmann beschäftigt war, in die USA zu gehen. Die Entscheidung, den großen Schritt in die neue Welt zu wagen, fiel damals allerdings nicht leicht. „Mit Ende 40 noch mal auf einen anderen Kontinent zu ziehen, braucht schon ein wenig mehr Mobilität im Denken“, so Babs Kahlmann. Bereut haben sie es nicht: „Wir konnten jeden Abend am Strand spazieren gehen und die Sonne genießen“. Für 7 Jahre ging es zwischendurch auch nach Atlanta, die Hauptstadt Georgias. „Das war aber nicht dasselbe, Florida hat uns besser gefallen“. Aber, so Roland Kahlmann weiter, „man muss immer beweglich bleiben“. Dass sie das können, haben die Kahlmanns auch mit ihrem Rückzug aus dem Berufsleben und den USA bewiesen. Babs Kahlmann: „An dieser Entscheidung hatte unser Enkelkind großen Anteil. Man möchte doch in der Nähe sein, wenn die Kleine aufwächst“. So stehen beide an einem sonnigen Herbsttag auf der Dachterrasse ihrer Wohnung in Bemerode und blicken auf den Spielplatz, der sich hinter dem Haus befindet. „Das ist zwar nicht der Strand von Sarasota, aber hier kann die Kleine trotzdem prima spielen. Zusammen mit ihren Großeltern“, freut sich Roland Kahlmann. Das klingt, als wären die beiden wieder zu Hause angekommen. Diesmal in Bemerode.



„Man muss immer
beweglich bleiben“



Immer für Sie in Bewegung

Die Hauswarte der KSG

Auf Seite 3 konnten Sie schon einen ersten Blick auf sie erhaschen: Unsere Hauswarte. Hier können die Neuen nun etwas verschnauften und sich Ihnen zeigen. Gleichzeitig erfahren Sie die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche und können so im Falle eines Falles immer den für Sie richtigen Hauswart ansprechen.



Team A

Detlef Burk (0511 8604-291)

Alt-Langenhagen, Burgdorf, Hänigsen, Uetze

Michael Herrmann (0511 8604-285)

Wiesenau, Berenbostel

Oliver Wermuth (0511 8604-289)

Langenhagen, Godshorn, Schulenburg, Engelbostel, Kaltenweide, Isernhagen, Altwarmbüchen, Wettmar, Großburgwedel, Neuwarmbüchen

Team B

Georg Kirchner (0511 8604-292)

Ronnenberg, Bente, Empelde, Ihme-Roloven

Jürgen Roland (0511 8604-286)

Gehrden, Lenthe, Leveste, Lemmie, Sorsum, Wennigsen, Barsinghausen, Hohenbostel, Groß Goltern, Groß Munzel, Weetzen, Bredenbeck, Holtensen

Bernd Wenhold (0511 8604-288)

Springe, Bad Münder, Lauenau, Bennigsen, Völksen, Eldagsen, Hasperde, Eimbeckhausen

Team C

Sven Witt (0511 8604-283)

Laatzen, Grasdorf, Hemmingen, Pattensen, Schulenburg, Misburg, Oesselse, Gleidingen, Rethen, Koldingen, Hüpede

Michael Trapp (0511 8604-284)

Bemerode, Kronsberg, Sehnde, Bolzum, Ilten, Lehrte, Ahlten, Anderten

Markus Tromm (0511 8604-287)

Seelze, Letter, Lohnde, Ahlem

01



Radschläge für die Kälte

Wer trotz Winter auf dem Fahrrad mobil sein möchte, sollte z.B. den Reifendruck etwas senken, für mehr Halt auf der Fahrbahn. Oder den Sattel etwas niedriger einstellen, so kann man sich schneller mit den Füßen abfangen.

02

Kick gegen Kälte

Ingwertee wirkt nicht nur gegen Kälte, sondern auch gegen Erkältungsbakterien. Einfach Ingwerknolle schälen, zwei Zentimeter davon in einen Teebecher raspeln, kochendes Wasser drauf und zehn Minuten ziehen lassen. Anschließend heiß genießen.

03



Eiskalt dran denken

Jetzt besonders wichtig: Der Eiskratzer gehört ins Handschuhfach und nicht in die Schreibtischschublade! Sonst kratzt man sich beim Anblick zugefrorener Autoscheiben nur am Kopf. Sie haben keinen? Dann holen Sie sich einen KSG-Eiskratzer – ab dem 09.12. in Ihrer Außenstelle.

05



Akku aus Winterschlaf wecken

Der Handyakku fährt im Kälteschlaf runter, doch Sie müssen dringend telefonieren? Wärmen Sie das Handy am Körper ein paar Minuten auf und schon kommt der Akku für einen Augenblick aus dem Winterschlaf. Für ein kurzes Telefonat könnte es reichen.

06



Gut zu Fuß im Winter

Jetzt wird es wieder rutschig. Vorsicht vor vereisten Gehwegen, überfrorenen und verschneiten Treppenstufen oder feuchten Hausfluren. Im Rahmen des Winterdienstes lässt die KSG alle Gehwege und Eingangsbereiche in den Liegenschaften selbstverständlich streuen.

04



Fußtritt für die Gesundheit

Halten Sie Ihr Immunsystem in der Winterzeit mobil: Laufen Sie täglich barfuß 3 Minuten lang durch den Schnee (wenn es schmerzt, vorher aufhören). Anschließend halten Sie die Füße warm, etwa mit dicken Wollsocken. Das härtet ab und hält Sie im Winter beweglich.

Gut durch den Winter

6 Tipps – damit Sie auch in der kalten Zeit des Jahres so richtig mobil bleiben.

Kurz & Gut



Auch in Planung:
Die neue KSG-Außenstelle
Langenhagen



Alles klar im Eichenpark

Das Neubauprojekt der KSG im Langenhagener Eichenpark nimmt Formen an: Ab Frühjahr 2016 werden hier neue 2-4-Zimmer Mietwohnungen und Eigentumswohnungen entstehen. Die genauen Termine zum Verkaufsstart sowie zum Vermietungsbeginn finden Sie unter: www.ksg-hannover.de/kaufen/angebote



KSG für Entdecker

Am 13. September zeigte auch die KSG Präsenz auf dem 29. Regionsentdeckertag. Der markante KSG-Stand am Fuß des Opernhauses zog zahlreiche Entdeckerinnen und Entdecker jeden Alters an. Die Attraktion auch in diesem Jahr: Die Roofy-Wurfwand, an der es tolle Preise zu erwerben galt.



Neue Gesichter bei der KSG

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen: Denise Zeisberg (l. o.) und Jonas Uhrich (r. o.) sind seit dem 01. August die neuen KSG-Auszubildenden. Jeanette Urbanski (r. u.) und Malte Wendland (l. u.) verstärken seit dem 01. Oktober die Kundenbetreuung in Team A und Team B.

Einkaufsservice in Wiesenau



Ab sofort bietet der Quartierstreff Wiesenau einen ehrenamtlichen Einkaufsservice für kranke und ältere Personen an. Der Einkauf wird immer montags ab 17.30

Uhr getätigt und direkt an die Haustür gebracht. Die fertige Einkaufsliste sowie das Einkaufsgeld (Briefumschlag mit Name, Adresse, Telefonnummer versehen) können Sie bis zum Freitag Mittag, 12 Uhr, im Quartierstreff abgeben, um an dem darauf folgenden Montag beliefert zu werden. Die Lebensmittel werden dann im Einkaufsmarkt Netto an der Heinrich-Heine-Straße besorgt. Der Service ist kostenfrei. Eine Spende für die Fahrtkosten der ehrenamtlichen Mitarbeitern ist erwünscht. Übrigens: Wir suchen noch ehrenamtliche Einkaufshelfer. Ansprechpartnerin ist:

Claudia Koch
0511 8604 - 216, koch@ksg-hannover.de
Quartierstreff Wiesenau
Freiligrathstr. 11, 30851 Langenhagen



Unsere Mieterjubiläen

Wir gratulieren unseren treuen Mieterinnen und Mietern herzlich zum Jubiläum: **1** Ehepaar Bujanow (links und Mitte) und Elisabeth Kempf (rechts im Bild), Gehrden, **2** Irmgard Panninge, Gerden, **3** Elke Goio, Langenhagen-Wiesenau, **4** Margit Eriker, Bemerode, sowie Ehepaar Nahrang, Gehrden (Kein Bild).

Gewonnen!

Wir freuen uns über die große Resonanz auf das Gewinnspiel in der letzten Dialog-Ausgabe. Rund 65 Einsenderinnen und Einsender wollten das Buch „99 x Hannover wie Sie es noch nicht kennen“ gewinnen. Unter allen Einsendungen wurden zehn Gewinner gezogen. Je ein Buch haben gewonnen:

- Karola Brillowski, Springe
- Joachim v.d. Osten, Gehrden
- Jürgen Remmert, Flöthe
- Rita Pflughoft, Pattensen
- Angelika Corniis, Ronnenberg
- Heike Hansel, Wunstorf
- Anni Feldmann, Seelze
- Erhard Putzschke, Hannover
- Gabriele Rennhack, Hemmingen
- Jutta Dörrien, Gehrden

Gut beschildert

Mit neuen bunt und frech gestalteten Schildern, die jetzt nach und nach auf immer mehr KSG eigenen Außenflächen und Spielplätzen zu finden sind, sendet die KSG nicht nur klare Botschaften aus, sondern geht in Sachen Beschilderung grafisch ganz neue Wege.



Gemeinsam neue Wege gehen

Neues Konzept auf der Wohngenuß 2015: Erstmals trat die KSG zusammen mit ihrer neuen Vertriebspartnerin, der Sparkasse Hannover, auf der Immobilienmesse an der Marktkische auf. Das Angebot am gemeinsamen Stand: Hochwertige Immobilien wie das Neubauprojekt Eichenpark. Die zahlreichen Besucher zeigten sich sehr interessiert an der neuen Strategie und natürlich an den Immobilien der KSG.

Unsere Region
„Barsinghausen“

„Barsinghausen muss man einfach lieben.“

Rolf Tränkner zeigt uns seine Stadt

Sie kennen Barsinghausen noch nicht?

Dann sprechen Sie einfach Ihren persönlichen Kundenbetreuer an. Auf einem gemeinsamen Ausflug mit anderen KSG-Mietern zeigen wir Ihnen gern Barsinghausens schöne Seiten!

◆ Bereits vor ca. 12.000 Jahren siedelten Menschen am Fuße des Deisters, genauer an dem Ort, wo heute die Stadt Barsinghausen liegt. Wo damals nur etwa eine Handvoll jungsteinzeitlicher Bauern sesshaft wurde, wohnen heute rund 37.000 Einwohner, die Bevölkerung der 18 Ortsteile mitgezählt. Einer von ihnen ist Rolf Tränkner, der zusammen mit seiner Frau mitten im Ortskern lebt. „Barsinghausen muss man einfach lieben“, sagt er. Alleine die Ruhe sei für ihn sehr wichtig. Trotzdem, so betont Rolf Tränkner, sei Barsinghausen eine lebendige Stadt, in der man eine Menge erleben könne, wenn man wolle. Obwohl Rolf Tränkner früher in Hannover gelebt und das Großstadtleben kennengelernt hat, kann er sich nicht vorstellen, Barsinghausen dafür zu verlassen. „Hier ist es einfach schön, hier habe ich alles, was ich brauche“, so Rolf Tränkner. Mehr noch: Die unmittelbare Nähe zum Deister ist für ihn eine absolute Bereicherung. Denn in der Großstadt kann man Natur nicht so hautnah erleben wie in Barsinghausen am Deister. Die Highlights „seiner“ Stadt hat uns Rolf Tränkner bei schönstem Wetter gerne gezeigt.

01 Besucherbergwerk Klosterstollen

Einmal unter den Deister gehen? Kein Problem. Ein Abstecher ins Besucherbergwerk Klosterstollen macht es möglich. Hier kann man Bergbaugeschichte live erleben. Nach dem Einführungsvortrag, der in der ehemaligen Waschkaua stattfindet, geht es mit der Besucherbahn rund 1380 Meter horizontal in die ehemalige Schachanlage. Spannende Vorführungen unter Tage zeigen hautnah, wie rund 300 Jahre lang Bergbau im Deister betrieben wurde. Also, ab unter den Deister. www.klosterstollen.de



02

03

02 Das Rathaus 1

Barsinghausen besitzt zwei Rathäuser. Eins davon ist wirklich besonders sehenswert. Bereits 1682 im niedersächsischen Fachwerkstil erbaut, wird es seit 1969 als Rathaus genutzt. In früheren Zeiten beherbergte es die königliche Berginspektion. Am Eingang der Fußgängerzone gelegen, ist es ein schöner Blickfang, vor dem man gern einen Augenblick verweilt.

03 Deisteralm in Bantorf

Bayerisches Flair und zünftige Gastlichkeit lässt sich auf der Deisteralm im Ortsteil Bantorf erleben und erschmecken. Insbesondere Wanderer und Fahrradfahrer schätzen die Möglichkeit zur Einkehr mit herrlichem Ausblick. Die Karte des zünftigen Lokals punktet mit bajuwarischen Schmankerln und saisonalen Gerichten wie Wildbret, Grünkohl oder Weihnachtsgans. Im Sommer lockt der tolle Biergarten und das Oktoberfest wird hier natürlich auch gefeiert. www.restaurant-marmite.de



04

04 Pan y Vino

Wer beim Bummeln hungrig und durstig geworden ist, kehrt gerne im Pan y Vino in der Marktstraße 28 ein. Ob variantenreiches Frühstück, frisch zubereitete Tagesgerichte, leckerer Cappuccino – das freundliche Team um Agathi Saoulidou serviert alles mit viel Liebe und Sachverstand. Ein Tipp: Die umfangreiche Tapasplatte, die auch zwei Personen satt und glücklich macht. www.pan-y-vino-barsinghausen.de

05 Kloster Barsinghausen

Das evangelische Frauenstift Barsinghausen wurde bereits 1193 urkundlich erwähnt und ist eines der fünf Calenberger Klöster. Auch heute noch wird es von Stiftsdamen bewohnt. Wer einmal in die klösterliche Welt Barsinghausens eintauchen möchte, der kann die Tageszeitgebete der Schwestern um 8.00, 12.00 und 18.00 Uhr in der Klosterkirche besuchen. Darüber hinaus finden in jedem Jahr rund 50 Führungen durch das Kloster statt. www.klosterkammer.de

Die neue Fußgängerzone

Für einen entspannten Einkaufsbummel bietet sich in der neu gestalteten Fußgängerzone die beste Gelegenheit. Sie wurde erst im Juli 2015 nach umfangreichen Umbaumaßnahmen wieder eröffnet. Zwischen Deisterstraße und Rehbrinkstraße überzeugt sie nun mit einer hellen und freundlichen Atmosphäre und besten Möglichkeiten zum Einkaufen und Einkehren. Donnerstag und Samstag gibt es einen gut besuchten Wochenmarkt. Einmal im Jahr feiert Barsinghausen hier sein Stadtfest, das über die Grenzen hinaus bekannt ist. www.barsinghausen.de

Deister-Freilicht-Bühne

In einem ehemaligen Steinbruch am Deisterrand werden seit 1931 Theaterstücke, Musicals und Komödien aufgeführt: Die Deister-Freilicht-Bühne, von einem Verein mit rund 700 Mitgliedern betrieben, bietet Schauspielern eine besondere Bühne und rund 1000 Besuchern Platz für ein einzigartiges Theatererlebnis. Zu finden ist sie oberhalb der Ludwig-Jahn-Straße. Legendar sind die Musical-Nächte im Sommer. www.deister-freilicht-buehne.de

Sporthotel und Sportschule Fuchsachtal

Das Zentrum des niedersächsischen Fußballs befindet sich in Barsinghausen. Genauer im Fuchsachtal. Hier hat der Niedersächsische Fußballverband (NFV) seine Zentrale und es ist Sitz einer international renommierten Sportschule und des verbandseigenen Sporthotels. Fußballer aller Leistungsstufen beziehen deshalb hier gern Quartier. Sogar die deutsche Nationalmannschaft ist regelmäßiger Gast. Der Fitness- und Wellnessbereich steht übrigens jedem offen. www.sporthotel-fuchsachtal.de

05



Viel los bei den KSG-Azubis



Stuzubi 2015

◆ Die Stuzubi ist eine Messe für angehende Auszubildende und Studenten. Auf dieser Messe stellen viele verschiedene Unternehmen die Ausbildungsberufe und Studiengänge vor, die sie anbieten. Für den Beruf der/des Immobilienkauffrau/-manns war am 19. September 2015 im Congress Centrum Hannover der vdw (Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft) mit einem Stand vertreten. Unterstützt wurde der vdw von acht Auszubildenden aus Wohnungsunternehmen in Hannover. Darunter auch unsere Azubis Florence Gruhn und Nico Hering. Sie haben einigen Interessenten den Beruf der Immokaufleute näher gebracht und sämtliche Fragen zur Ausbildung beantwortet. Unsere Azubis hatten jedoch auch die Möglichkeit, sich mit den Azubis aus anderen Wohnungsunternehmen auszutauschen und zu erfahren, wie die Ausbildung dort abläuft.

Azubi-Kochabend

◆ Am 18. September 2015 haben wir Azubis uns nach der Arbeit getroffen, um zusammen etwas zu kochen und einen schönen Abend zu verbringen. Unser drittes Lehrjahr hatte im März 2014 bereits mit der damaligen Azubirunde sowie Ute Winnefeld und Berenike Schütt einen Kochkurs für einfache und leckere Rezepte besucht. Daraus entstand die Idee, mit der neuen Azubigruppe zusammen zu kochen. Als Hauptspeise gab es leckere Spaghetti Carbonara. Ein selbstgemachtes Erdbeertiramisu rundete als Nachtisch das Azubi-Dinner ab. Ein besonderer Abschluss des Abends war der Besuch der Veranstaltung Ihme-Vision. Dabei wurde das Ihme-Zentrum in Linden mit bunten Lichtelementen beleuchtet.

Information über die Ausbildung

◆ Im Quartierstreff Wiesenau bietet die KSG einen monatlichen Mietertreff an. Am 26. August 2015 kam dabei das wichtige Thema „Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau“ zur Sprache. Die Auszubildenden Nico Hering und Florence Gruhn, die von der Personalerin Ute Winnefeld begleitet wurden, brachten potentiellen Azubis den vielfältigen Ausbildungsberuf näher. Dabei konnten viele Fragen beantwortet werden.



Ein fröhliches Fest

Quartierstreff Wiesenau feiert einjähriges Bestehen

◆ Nachdem das Straßenfest im Frühling diesen Jahres buchstäblich ins Wasser gefallen war, meinte es das Wetter am Sonntag, den 18. Oktober, richtig gut mit den Organisatoren des KSG-Herbstfestes rund um den Quartierstreff Wiesenau. Anlässlich des einjährigen Geburtstags strahlte die Sonne von einem blauen Herbsthimmel. Mehrere Hundert Besucher fanden deshalb den Weg in die Freiligrathstraße Nummer 11 und auf den Platz davor. „Wir freuen uns über die vielen Besucherinnen und Besucher. Die große Anzahl zeigt uns, dass sich der Quartierstreff bei vielen Bewohnern im Viertel und darüber hinaus als feste Größe etabliert, und das schon nach einem Jahr“, sagt die Leiterin Claudia Koch am Rande des Festes. Zahlreiche Attraktionen erwarteten die Festteilnehmer:

Für die kleinen Besucher gab es ein kreatives Herbstbasteln sowie das beliebte Kinderschminken. Darüber hinaus sorgte das Clown-Team „Spax und Manoli“ für Spaß und gute Laune. Darüber hinaus trugen auch dem Quartierstreff partnerschaftlich verbundene Einrichtungen und Initiativen mit ihren Beiträgen zum Erfolg des Herbstfestes bei, etwa das Familienzentrum „Emma und Paul“, die freiwillige Feuerwehr, die Johanniter, die Schachtiger, der NABU und der Flüchtlingschor Hannover, der – ganz dem Anlass entsprechend – seine gelungene Interpretation der „Ode an die Freude“ darbot. Am Ende des Tages waren sich alle einig: Der Quartierstreff Wiesenau ist eine wahre Erfolgsgeschichte.

Ein besonderer Verein „win e.V.“ präsentiert sich erstmals in Wiesenau

Auf dem Herbstfest der KSG in Wiesenau feierte auch der Nachbarschaftsverein „Wohnen in Nachbarschaft“, kurz „win e.V.“ seine Premiere. Ziel von „win“ ist es, eine Plattform für eine lebendige Nachbarschaft im Viertel zu sein. Die Mitglieder von „win“, also Bewohnerinnen und Bewohner, junge wie ältere, sorgen Hand in Hand für mehr Lebensqualität im Stadtteil. Denn gemeinsam kann man mehr bewegen! Der Start für „win“ ist erst einmal in Wiesenau, sozusagen als Pilotprojekt. Allerdings ist die Ausdehnung des Vereins über den ganzen Bereich der KSG sowie die Gründung von anderen Ortsgruppen geplant. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

**MITMACHEN
UND
GEWINNEN**

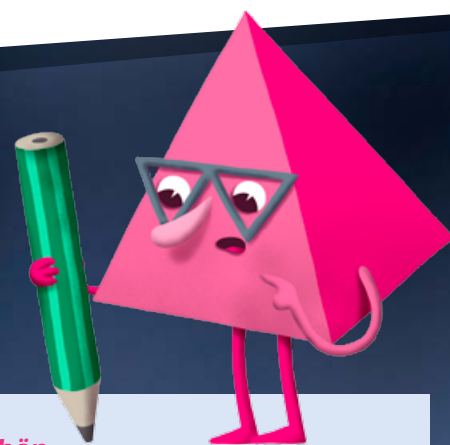


In dieser Ausgabe verlosen wir jeweils **5 x 1 Niedersachsenticket**, mit dem Sie einen Tag lang das ganze Bundesland bereisen können. Es gilt in allen Nahverkehrszügen, Verkehrsverbänden und fast allen Linienbussen.

Senden Sie uns einfach eine Postkarte mit dem Stichwort „Niedersachsen“. Unter allen Einsendungen verlosen wir 5 Niedersachsentickets. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2015.

Die Gewinner werden in der nächsten Dialog bekannt gegeben.

Es gilt das Datum des Poststempels. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der KSG dürfen nicht teilnehmen.



Wussten Sie schon ...

... dass in Deutschland 72 Millionen Fahrräder unterwegs sind?

... dass in Münster von 1,05 Millionen Fahrten pro Jahr rund 40% mit dem Fahrrad getätigt werden und die westfälische Stadt damit die Fahrradhochburg in Deutschland ist?

... dass der Mensch im Leben ca. 50 Millionen Schritte macht, was rund 100.000 Kilometer oder 2,5 Mal um den Erdball entspricht?

Bleiben Sie mobil im Kopf!

Kennen Sie Gehirnjogging? Das sind schnelle Übungen, die helfen, die kleinen grauen Zellen zu trainieren. Experten empfehlen das Lösen bestimmter Gehirnjogging-Aufgaben am Vormittag. Am Nachmittag sollte man immer einen kleinen Text lesen, den man jedoch über Kopf liest. So trainiert man gleichzeitig sein räumliches Denken. Auf dieser Seite finden Sie drei Aufgaben zum warmwerden:

Ganz schön durcheinander geraten!

Welche Fortbewegungsarten können Sie entdecken, wenn sie die Buchstaben ordnen?

- 1. HEGNE _ _ _ _ _
- 2. NEDRAWN _ _ _ _ _
- 3. DFRANEHRA _ _ _ _ _
- 4. CHSMIWMNE _ _ _ _ _
- 5. URSNEF _ _ _ _ _
- 6. GNEILEF _ _ _ _ _

In den Quadraten mit jeweils neun Feldern finden Sie neun Buchstaben. Können Sie diese zu je einem Begriff zusammensetzen?

T	I	Ä
L	I	O
M	T	B

Beweglichkeit:
_ _ _ _ _

S	R	I
E	S	E
T	U	L

Spaß am Fortbewegen:
_ _ _ _ _

Kennen Sie den?

Graf Dracula gerät auf einem Tandem fahrend in eine Polizeikontrolle. Fragt ihn ein Beamter: „Guten Abend, Herr Graf. Haben Sie etwas getrunken?“ Darauf Dracula: „Ja, aber nur zwei kleine Radler“.